

The European Methodist Council



Die Nächsten kennenlernen

Botschaft des Europäischen Rats Methodistischer Kirchen
zu den aktuellen Herausforderungen durch Flüchtlinge

Liebe Schwestern und Brüder,

Als Europäischer Rat Methodistischer Kirchen haben wir uns in Bulgarien nahe am Grenzübergang zu Rumänien getroffen. Die Bilder und Berichte von Hunderttausenden verzweifelter Menschen, die die Grenzen nach Europa überqueren, um Konflikten und Verfolgung zu entkommen und für sich und ihre Kinder eine Zukunft zu finden, prägten unsere Beratungen. Wir haben miteinander gebetet und wurden in unserer Gemeinschaft als methodistische Familie gestärkt. Beispiele, wie Methodisten an vielen Orten Flüchtlingen helfen, gaben uns Hoffnung und Inspiration. Es sind oftmals kleine Gruppen, die unermüdlich unsere gemeinsame Verpflichtung zu christlicher Gastfreundschaft und Fürsorge ausüben. Wir danken Gott für ihre Vision, ihren Mut und ihren Dienst, den sie in Christi Namen tun. Sie sind ein Beispiel für uns alle.

Bei unserem Zusammensein haben wir auch festgestellt, wie unterschiedlich wir sind. Wir bezogen jedoch Kraft aus dem Wissen, dass sich unsere Identität zuerst aus unserer Verbindung mit Christus herleitet. Sie reicht weit über die Herkunft aus einem bestimmten Land oder Volk hinaus und ist immer offen dafür, diejenigen anzunehmen, die anders sind oder eine andere Meinung haben. Im Bibelstudium wurden wir daran erinnert, dass Gottes Volk oft unterwegs war und häufig erfahren hat, was es bedeutet, Außenseiter oder gar Flüchtling zu sein. Wir wurden herausgefordert, die Nächsten kennenzulernen anstatt sich vor den Fremden zu fürchten. Die Erfahrungen, die wir einander mitteilten, zeigen aber auch unsere Tendenz, das Gebot der Liebe zu vergessen, wenn Gott uns auf unerwartete Weise neue Nachbarn und damit Nächste schickt.

Wir wissen, dass Flucht und Migration ausgesprochen komplexe Themen sind und dass es keine einfachen Lösungen gibt. Als Kirchen, deren Mitglieder unterschiedliche politische und theologische Ansichten haben, ringen wir miteinander um Lösungen. Wir möchten über Diskussionen „am grünen Tisch“ über die Richtigkeit der Migrationsströme hinauskommen, denn wir haben die vielen Themen zu bearbeiten, die diese Krise, die unseren Kontinent verändert, zu Tage bringt. In all dem sind wir uns unserer eigenen Grenzen bewusst und wissen, dass wir selbst Hilfe brauchen.

Folgende grundsätzlichen Gedanken empfehlen wir unseren Mitgliedskirchen als Impuls für weitere Gespräche und Aktionen auf der Suche nach koordinierten Antworten:

Wir sollen

- Verständnis und Praxis der Pflicht zu radikaler christlicher Gastfreundschaft gegenüber allen Menschen erneuern und dabei die konkreten Auswirkungen für Gemeinden und ihre Mitglieder erkennen;
- wahrnehmen, dass Flucht und Migration schon immer Teil der Menschheitsgeschichte waren und dass dies auch so bleiben wird;
- erkennen, dass wir die Geschehnisse im Zusammenhang mit Migration nach und in Europa unterschiedlich wahrnehmen, je nachdem, in welchem Kontext wir leben;
- falschen Darstellungen, Verallgemeinerungen und abwertenden Stereotypen widersprechen und diejenigen zur Rede stellen, die mit der Angst der Menschen spielen;
- unsere christliche Verpflichtung bekräftigen, Christus im Gesicht der Fremden zu ehren, gleichgültig, welcher Religion sie angehören oder aus welcher politischen Situation sie entkommen;
- diejenigen ermutigen und unterstützen, die es wagen, ihre Häuser zu öffnen und denen Gastfreundschaft anzubieten, die in Not sind;
- weiterhin solidarisch sein mit den Teilen der Welt, aus denen Migranten und Flüchtlinge kommen, und für eine gerechte und friedliche Welt arbeiten.

Gott ruft uns auf, unseren Weg miteinander fortzusetzen. Wir glauben, dass Gott uns genauso dazu auffordert, diejenigen, die jetzt bei uns ankommen, als Weggenossen willkommen zu heißen. Wir verpflichten uns zu schnellem Handeln und sind gleichzeitig bereit, längerfristige Perspektiven zu entwickeln.

Einmütig ruft der Europäische Rat Methodistischer Kirchen unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger über den ganzen Kontinent hinweg zum Nachdenken und Handeln auf.

Möge Christus uns alle segnen, die wir in unserem Leben und Dienst treu seine Liebe und Barmherzigkeit ausdrücken und widerspiegeln.

Russe, Bulgarien, am 15. September 2015

Pastor Donald Ker und Bischof Christian Alsted
Co-Vorsitzende des Europäischen Rats Methodistischer Kirchen